

„Nicht egal, wie mit Natur umgegangen wird“

Betr.: „Anwohner wollen kein Gewerbegebiet“ und Kommentar „Es geht um Grundsätzliches, nicht (nur) um Krelingen“, WZ vom 13. November

Wie ein Bild gesehen wird, liegt im Auge des Betrachters, und mir ist bewusst, dass jeder Mensch eine andere Wahrnehmung hat. So zeigt mein Bild erst mal eine objektive Botschaft: eine Heidelandschaft mit Schaf, welches bereit ist, diese mittels Boxhandschuhen und Schild, mit der Aufschrift „Wehrt Euch“ zu verteidigen. Darüber die mögliche Situation der erheblichen Landschaftszerstörung, wenn sich die Pläne der Stadtverantwortlichen durchsetzen würde. Ich finde es sehr schade, dass mein Plakat, beziehungsweise die Flyer-Titelseite von Herrn Reinbold auf „Stimmungsmache“ reduziert wird. Es steht weit mehr dahinter. Die Heidelandschaft steht für die Natur rund um unser Dorf und die Liebe und Verbundenheit dazu. Die Heidschnucke symbolisiert Entschlossenheit und Widerstand (Gehörn, Boxhandschuhe), sie steht gleichzeitig für Mensch und Tier (Wildtiere, Vögel, Insekten etc.), die durch die Ansiedlung eines Gewerbegebietes betroffen wären. Zur oberen Hälfte des Bildes, das die Landschaftszerstörung darstellt, muss man nicht viel erklären. Es reicht dazu, in benachbarte Gewerbegebiete (zum Beispiel Schneede, Hodenhagen, Honerdingen, Fallingbostel) zu schauen. Das Bild sowie der Flyer sollen aufrütteln und zum Nachdenken anregen. Beides soll dazu aufrufen, sich zu informieren (etwa auf der Internetseite der BI: www.bi-krelingen-westenholz.de). Es kann uns nicht egal sein, wie mit unserer Natur umgegangen wird.

Carmen Narjes, Krelingen